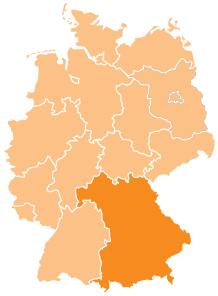

Landesgruppe Bayern

Digitalisierung trifft auf Sozialpolitik – „dialog Digitales für Menschen“

Der Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit- und Pflege im Bayerischen Landtag, Bernhard Seidenath (CSU), hatte sich für den digatus „dialog Digitales für Menschen“ viel Zeit genommen: Mehr als zwei Stunden diskutierte er mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunalverwaltung und Pflegebranche sowie dem bpa über aktuelle Themen der Sozialpolitik. Und auch das Mega-Thema Digitalisierung stand auf dem Themenplan.

Dialogteilnehmende (von links): Dr. Horan Lee, Claude Toussaint, Florian Owen (digatus), Bernhard Seidenath (MdL CSU und Ausschussvorsitzender), Eva Lettenmeier, Dr. Stefan Arend, Sabine Helmer (bpa-Vorstandsmitglied), Dr. Moritz Hagen, Marlene Klemm und Stephan Bals (digatus)

Der Gesundheits- und Pflegeausschuss im Bayerischen Landtag ist eine der zentralen Schnittstellen zwischen politischer Entscheidungsfindung und der gelebten Realität in Bayerns Gesundheits- und Pflegebranche. Bernhard Seidenath, MdL CSU und Vorsitzender dieses Ausschusses, war am 8. September 2023 beim digatus „dialog Digitales für Menschen“ in München zu Gast. Dieses Event bot die Gelegenheit für eine ausführliche Diskussion über aktuelle sozialpolitische Themen, mit besonderem Fokus auf den Herausforderungen und Chancen, die die Digitalisierung für die Pflegebranche bereithält.

Hierbei wurde noch einmal deutlich, welchen enormen Beitrag der Ausbau der Digitalisierung in der Pflege leisten könne, denn viele der Prozesse im Alltag könnten hierüber beschleunigt und vereinfacht werden. Politik, Pflegeeinrichtungen und Kostenträger müssten zunächst enger zusammenarbeiten, um den Pflegekräften die dringend benötigte Unterstützung im Bereich der Informationstechnologie anbieten zu können.

Sabine Helmer, Vorstandsmitglied der bpa-Landesgruppe Bayern, machte deutlich, dass eine Refinanzierung getätigter Investitionen in den Pflegeeinrichtungen noch nicht ausreichend durch die Kostenträger berücksichtigt würde. Immerhin, in einem ersten Schritt habe man eine platzbezogene Digitalisierungspauschale für alle stationären Pflegeeinrichtungen in Bayern mit den Kostenträgern verhandeln können, für ambulante Pflegedienste stehe eine solche Vereinbarung aber noch aus.

Und es gehe nicht nur um Anschaffungskosten beispielsweise für Sensorik und smart devices – der größte Nutzen aus der Digitalisierung könne gezogen werden, wenn sichergestellt sei, dass Pflegekräfte permanenten Zugang zu den modernsten Technologien und Tools haben, um ihre Arbeit effizienter und personenzentrierter zu gestalten, sie also geschult und anwendungsbereit sind.

Ebenfalls Thema war deshalb die Refinanzierung von Personalstellen für die IT im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen. Der „digatus Dialog“ bot somit nicht nur Raum für Gespräche, sondern auch für Versprechen. In diesem Fall war es das Versprechen, in Zukunft intensiver an der Schnittstelle von Politik und Pflege zu arbeiten, um die Herausforderungen der Branche gemeinsam anzugehen. Bernhard Seidenath zeigte sich offen für den Dialog und versicherte den Vertreterinnen und Vertretern der Pflegebranche, dass er ihre Anliegen ernst nehme und sich für konkrete Verbesserungen in den Bereichen Digitalisierung und finanzielle Stabilität einsetzen werde. jg/hel